Auf dem Ballenberg wird es wieder Frühling

Autor(en): **Andermatt-Guex, Liselotte**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **86 (1996)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1003713

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf dem Ballenberg wird es wieder Frühling

Das Freilichtmuseum auf dem Ballenberg öffnet Mitte April wieder seine Tore. Den Besucherinnen und Besuchern möchte man die Verbindung mit der bäuerlichen Vergangenheit vermitteln, Kinder sollen die Lebensräume ihrer Grosseltern und Urgrosseltern entdecken können.
Auf dem Gelände stehen nunmehr etwa achtzig ländliche Bauten, und es werden um die zwanzig traditionelle Handwerke gezeigt. Man riecht das Holzofenbrot von weitem und kann zusehen beim Schmieden, Spanschachteln machen, Töpfern, Brunnentröge schnitzen, Weben und Posamenten etc. Je nach Saison erlebt man das Hanfbrechen, das Buuchen (Waschen) oder eine Schafschur. Es leben auch verschiedene Tierrassen der *Pro Spezie Rara* auf dem Ballenberg: Kaninchen, Hühner, Tauben, Ziegen, Schafe und Schweine. Wenn man nicht in einem der drei Gasthöfe einkehren will, darf man picknikken und an dafür vorgesehenen Stellen ein Feuerchen machen.
Aber nicht nur für ein paar Stunden lädt das Freilichtmuseum ein: Neuerdings kann man sich jetzt, wenn man die Ferien in Brienz verbringt, in ein traditionelles Handwerk einführen lassen. 1995 wurde nämlich der Grundstein gelegt für die Heimatwerk-Schule Ballenberg. Diese Schule ist rechtlich

Ballenberg: Freilichtmuseum und Erhollungslandschaft.

Foto: Freilichtmuseum Ballenberg

selbständig, will aber eng mit dem Museum zusammenarbeiten. Heimatwerk-Schulen wurden einst vom Bauernverband gegründet: 1928 fanden die ersten Webkurse statt für Bäuerinnen, damit sie für sich und als Nebenverdienst für die neugegründeten Heimatwerk-Läden gute Waren herstellen konnten. 1943 entstand die erste Schule für Holzverarbeitung, denn vielen Bauern fehlten das Wissen und die Zeit, um Reparaturen an Wohnung und Stall selbst durchzuführen. 1950 öffnete dann die Heimatwerk-Schule Richterswil ihre Tore unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe». Anfangs waren zwei Drittel der Kursteilnehmer Bauern, mit den Jahren nur noch zehn Prozent. Freie Plätze nahmen also schon seit langem «andere Leute» ein. Die Gelegenheit, ein traditionelles Handwerk oder Kunsthandwerk zu erlernen, dürfte in der schönen Umgebung (Museum und Landschaft) attraktiv sein. Teilnehmen an den ein- bis dreiwöchigen Kursen dürfen alle ab sechzehn Jahren. Eher für Fachleute sind Kurse mit denkmalpflegerischem Inhalt, also das Restaurieren von Gebäuden nach traditioneller Art. Es gilt für manchen modernen Baufacharbeiter historische Methoden, wie z. B. das Brennen, Löschen und Verarbeiten von Kalk, neu zu entdecken. Hierbei kann von der Erfahrung, die bei der Übersiedlung der Gebäude in das Freilichtmuseum Ballenberg gemacht wurde, profitiert werden. Das Kurszentrum Ballenberg möchte eine Volkshochschule für Handwerk und Kunsthandwerk werden.

An